

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., zweimonatlich 1 R. 25 Pf., monatlich 84 Pf., extra bezugslos.

Befellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. U. Wopf in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welcher Abnahmeplatz und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reklamen pro Zeile 40 Pf.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage

Nr. 135.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 12. Juni

1884.

Politische Uebersicht.

Nach dem Resultat, das jüngst die Gemeinbewähler in Belgien gezeiget, konnte man den am Dienstag mündlich stattgefundenen Deputirtenwahlen gleichfalls nur mit Bestimmtheit entgegensehen. Die gezeigten Resultate erwiesen sich demnach leicht als begründet, die Resultate haben diesmal nur Ultramontane gezeigt, dieselben haben auch in Belgien, Rumänien und Bulgarien gezeiget. Weitere Ergebnisse werden wohl nachfolgen. Sicher ist bereits, daß das liberale Ministerium in der Kammer nur seine Majorität mehr hat. Das Ministerium will aber, einer vorliegenden brüßelster Meldung zufolge, bis zum November weiter antreten und dann die Kammer auflösen.

Die Londoner „Daily News“ bezeichnen die gestern gebrachten Mittheilungen der „Wall Wall Gazette“ über das Abkommen zwischen England und Frankreich als zum größten Theil irrthümlich, pekuniäre Arrangements seien in dem Abkommen gar nicht erwähnt, von einer Besetzung des Sudans durch türkische Truppen sei darin gar nicht die Rede. Wohl aber hat nach einer Erklärung, die Herr Gladstone am Dienstag im Unterhause gab, die englische Regierung mit der Türkei wegen gewisser Häfen des Mittel Meeres Unterhandlungen gepflogen, doch hätten dieselben keine weiteren Fortschritte gemacht. In dem Abkommen mit Frankreich sei zwar der 1. Januar 1885 als Termin für den Abzug der englischen Truppen aus Syrien angegeben, das Abkommen verpflichte die englische Regierung aber weder, dazu, ihre Truppen bis zu diesem Zeitpunkte in Syrien zu lassen, noch, auch dazu, dieselben mit diesem Zeitpunkte zurückzuziehen. Angenommen haben wir es hier mit einem sehr bedenkenreichen Interpretationsmissverständnisse der „Daily News“ zu thun. Wenn der für die Räumung Egyptens festgesetzte Termin England zu gar nichts verpflichtet, wozu ist denn dann die betreffende stipulation mit so viel diplomatischen Wägen zu stande gebracht worden? — Die öffentliche Meinung in England ist mit dem englisch-französischen Abkommen sehr unzufrieden. Die „Times“ hält es für die klare Pflicht des Parlaments, jedem Vertrag seine Zustimmung zu verweigern, welcher eine Schwächung der englischen Rechte, oder ein Aufgeben der in Egypten übernommenen Pflichten bedingen würde. Und die „Wall Wall Gazette“ schreibt: Wenn wirklich ein vorzeitiger Vertrag abgeschlossen würde, dann handelt es sich nicht darum, ob wir die Dienste Lord Granvilles, sondern ob wir die Dienste Lord Granvilles und aller seiner Kollegen verlieren sollen. Denn daß das Unterhaus oder das Volk auch nur einen Augenblick einen solchen Plan, wie es der angeblich angenommen ist, billigen sollten, kann selbst in Downing Street niemand glauben.

Im englischen Unterhause wurde regierungsfreig bekräftigt, daß der Regierung der Nordamerikanischen Union von Seiten des englischen Kabinetts Vorstellungen gemacht worden seien, um dieselbe zu Maßregeln wegen der Dynamit-Verfügungen zu veranlassen.

Der Proceß gegen den Anarchisten Stellmacher ist in Wien bereits am Dienstag zu Ende geführt worden. Der Angeklagte wurde in allen Punkten der Anklage für schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt.

Der kroatische Landtag hat am Dienstag den Antrag auf Vorlegung der auf das Auswärtigen doppelprächiger

Wappenschilder bezüglichen Akten mit einer Mehrheit von 8 Stimmen abgelehnt. Der Baus hat sich gegen den Antrag ausgesprochen und den Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Die zweite Kammer der Niederlande hat am Dienstag den Gesetzentwurf betreffend die Zucker-Accise, durch welchen das französische System der Zuckermessung eingeführt wird, angenommen.

Seitdem jetzt das Dynamit auch in Spanien seinen Eingang gefunden hat, ist die öffentliche Meinung hieselbst lebhaft benachthetigt und wünscht den Erlaß eines Dynamitgesetzes. Ein solches wird regierungsfreig erklärt, zufolge dem auch schon vorbereitet.

Der neue griechische Zolltarif ist in dem am Sonntag abgegebenen „Regierungs-Anzeiger“ als Staatsgesetz veröffentlicht. Die neuen Zollsätze treten sämtlich gleichzeitig in Kraft mit alleiniger Ausnahme der für Gewebe und Fäden, welche erst an einem durch königliches Decret noch näher zu bestimmenden Tage innerhalb der nächsten 6 Monate wirksam werden sollen.

Der serbisch-bulgarische Konflikt hat nun doch noch eine Ueberwindung, wenn auch nicht gefürchtete Wendung genommen. Man glaubt trotz des erfolgten Abbruchs der diplomatischen Beziehungen allseitig noch an einen friedlichen Austrag. In der die serbischen Forderungen ablehnenden Antwort Bulgariens wird auf die wirtschaflichen Interessen hingewiesen, welche Serbien und Bulgarien mit einander verbinden und hervorgehoben, daß Bulgarien die Verantwortung für alle Folgen des Ansehens abweisen müsse. Die Zahl aller serbischen Flüchtlinge in ganz Bulgarien wird in der Antwort auf nur 40 angegeben. Erwähnung verdient der durch Berichte aus Sofia dargelegte Umstand, daß der ganze Konflikt als ein Begriffs- und Sachverhalt zu betrachten ist, mit welchem der bulgarische Minister, Herr Jantoff, den Fürsten von Bulgarien bei der Rückkehr des letzteren von seiner Reise nach Deutschland überwahte. Die Provokationen, durch die Jantoff den Konflikt hervorrief, wurden, wie man in unterrichteten Kreisen erfährt, nicht etwa erst nach der Rückkehr des Fürsten in Scene gesetzt, sondern sie erfolgten, während Jantoff als Ministerpräsident mit dem Ministerium die Regentenschaft führte!

Ueber die gestern an dieser Stelle bereits erwähnte Angelegenheit der Gefangenen des Schiffes „Nisero“ ist von der englischen Regierung am Dienstag ein sog. „Ausspruch“ abgegeben worden. Darin wird dem Bedauern über die Ablehnung der englischen Vermittelung in der Angelegenheit der Menschhaft des „Nisero“ Ausdruck gegeben. Derselbe sei geeignet, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Niederlanden und England zu beeinträchtigen und die holländische Politik bezüglich Achnin würde sich damit von dem Geiste des englisch-holländischen Vertrages vom Jahre 1824 entfernen. Lord Granville erwidert Holland nochmals, die Vermittelung anzunehmen, um zu einer Lösung der zwischen Holland und Achnin bestehenden Streitpunkte zu gelangen.

Ein Telegramm aus New-York meldet, daß die republikanische Presse mit Ausnahme der „New-York-Tribune“ sich gegen die Ernennung Blaines zum Präsidentschaftskandidaten ausgespreche. Es ist kaum möglich, dies als zutreffend hinzunehmen. Der Nominirung des Kandidaten geht doch selbstverständlich eine große Agitation voraus und die in Aussicht genommenen Persönlichkeiten werden von allen Seiten mehr

als genügend beleuchtet. Es wäre wirklich ungenügend, daß die Nominirung schließlich einmüthig einen bei der eigenen Partei so allgemein unbeliebten Kandidaten bezeichnet haben sollte. Maine ist als Sohn eines reichen Grundbesitzers am 31. Januar 1830 auf Indian Hill in Washington County (Vermont) geboren. Sein Urgroßvater war der Oberst Ephraim Blaine, welcher sich im Unabhängigkeitskriege auszeichnete. James Blaine erhielt eine ausgezeichnete Erziehung und bezog sich 1853 nach Portland in Maine, wo er eine Zeitung herausgab und von 1857-62 Mitglied der Legislatur dieses Staates wurde. Er schlang sich bald zum Führer der republikanischen Partei in Maine empor und wurde 1862 in den Kongreß gewählt. Er trat sich im Repräsentantenhaus als Redner hervor, nahm hervorragenden Antheil an den Ausschussarbeiten und wurde 1869 zum Sprecher des Hauses erwählt. 1877 ernannte ihn die Legislatur von Maine zum Mitglied des Unions-Senates, in welchem er als einer der Führer der republikanischen Partei bedeutenden Einfluß ausübte. Er wurde 1876 und 1880 als Präsidentschaftskandidat von einem Theil der Partei aufgestellt, fiel aber beide Male in der Nationalconvention durch. Garfield ernannte ihn sofort nach seinem Regierungsantritte am 4. März 1881 zum Staatssekretär des Innern.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

London, 10. Juni. (Unterfangen.) Der Unterhofssekretär des auswärtigen, Finanzministeriums, erklärte in Beantwortung verschiedener Anfragen, die Regierung habe den Vorwärtigen der Horze, Grafen von Generaloberleutnant von Dismunden zu ernennen, angestimmt.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Se. Maj. der Kaiser nahm gestern nachmittags noch mehrere Vorträge entgegen, empfing den Besuch des Kronprinzen, sowie den General von Blumenthal und später den General-Inspector des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens von Strubberg und wurde mit den Kronprinzen und der Frau Großherzogin und dem Erbprinzen von Baden. Abends wohnte der Kaiser mit der Großherzogin von Baden der Vorstellung im Opernhaus bis zum Schluß bei. Heute vormittags nahm der Kaiser den Vortrag des Kommandeurs Grafen von Bismarck und des Reichsarchivars von Wobersloh entgegen und arbeitete mit dem General-Intendanten M. Wobersloh Mittags empfing der Kaiser den Besuch des Kronprinzen. Dieser erwiderte der Kaiser noch eine Audienz dem hierher zurückgekehrten Ober der Admiralität von Capri. Um 5 Uhr fand beim Reichsminister Fürsten Bismarck ein Dinner statt, an welchem auch der Kaiser theilnahm. Die Teilnehmer waren die preussischen Staatsminister, die Staatssekretäre und Gef. Ober-Regierungsrath Dr. Notenburg mit ihren Damen. Um Abend stattete der Kaiser der Erbprinzeßin Dorothea von Fürstberg, welche von schwerer Krankheit wieder genesen ist, im Hotel Kaiserhof einen Besuch ab. Als die kaiserliche Gattung von der Seite des Reichsministerhofes her sichtbar wurde, kamen sie gleich die Posten und die Besucher des Kaisers kamen unter dem Vorbau am Eingange zum Hotel, um den erlauchten Herrn zu begrüßen. Se. Majestät, in der Uniform des Leibschutzes (Schleichen) Nr. 1, wurde am Hauptgange von dem Prinzen Eugen von Fürstberg, Generalintendant im Großen-Sachsen-Museum, empfangen und von diesem in das Reichthum geleitet, wo die Erbprinzeßin den Monarchen erwartete. Nachdem auch sie den Kaiser begrüßt und für den erhabenen Besuch dankt, bewachte der Kaiser den Kaiserhof, um sich in die in der ersten Etage des kaiserlichen Zimmers des kaiserlichen Hofes zu begibt. Die Großherzogin von Baden gedenkt heute abends 10 Uhr 20 Minuten vom Angalter Bahnhof aus Berlin wieder zu ver-

[55]

Der Sternenhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Anzengruber.

(Fortsetzung.)

XXII.

Monate verstrichen, der alte Sternenhof und die junge Sternenhoferin liefen einander, sich nicht lachend, noch weinend, ungezähle Male über den Weg; wohl bemerkte er den mühsamen Schritt, der ihn bei jeder Begegnung festwärts streifte, obne daß es ihn zum Nachdenken brachte, wie verhehle sich gleich und unverändert blieb, selbst als er öfter ein immer höhneres Gesicht boogener lehrte. Hat sich bald ein Bissel im Leben übernommen, die neue, und dafür, daß es bei leeren Worten bleibt, ist er der — Alte!

Es war an einem heiteren Abende, als er auf dem ihm eigenen Wegechen von Schwenddorf, wo er den Käsemarkt besuchte hatte, heimwärts; er ließ das Köstlein nach Weissen des Weges trotten, schmachtete sein Pfeifchen und sah begnügt auf die langsam vorbeistreichenden Hüften und Büume und Hügel. Als er in Zwischenhülde über die Brücke lenkte, ruppelte sich unter einem Büsche etwas empor und obwohl er gar nicht abergläubisch war, so erschauerte er doch, als er im Dämmer die Gestalt eines alten Weibes, die hageren Arme mit auswendigen Eberden gegen ihn reckend, auf sein Gesicht zuellen sah; lautlos lachte er aber, als er in der Herzumkommenen die alte Kachel erkannte.

„Halt auf!“ rief sie halblaut. „Halt auf, Bauer!“ „Doch, Bauer! No, was ist denn los? Geheißt Dich ja völlig wie ein Lustwäuerin!“

„Sag'n muß ich Dir was. Heilige Maria und Josef!“ „Wo, auf mit erst alle Heiligen an. Was gibt's?“ „D' Bauer dich ist mit, daß ich a Unglück verflit, wann Du' so unverschäm't dahinterstäm'!“

„Hinter was, alte Hei? Scheiß mit lang Häm'!“ „In Gebudengel ruh' an, in Gebudengel, daß Dich der Hornkeiß mit unterfähr!“

„s' wird Dir was abge'n, wann D' heimkommst.“ „So?“ „Aber g'stoh'n is 's Dir nit.“ „Was denn, in drei Zeufelnam?“ „Reßes, fuch' nit, nit jetzt schon, eh' D' noch was weißt.“ „Reb' Du, jo erpar' ich's Schellen.“ „Dein eiserne Geduldrin, — sie is Dir mit g'stoh'n —“ „Mein's, s' dd' steht feiner in End.“ „Aber wog'g'st' ist 's worden.“ „D'is überfähr' — Wer soll' mir an die g'ühr't hab'n?“ „Die Bäuerin —“ „Himmelsberggottsfalkenterr,“ brüllte der Alte, „die Einsäckerin, die Diebin, an 'n Meil'n vergricht sie sich, die —“ Kachel faltete die Hände. „Im Gotteswillen, Bauer, schrei' nit jo h'rum, sonst rennen d'Veul' ausm Ort herzu ober mer hört's ob'n auf'm Hof und 's kommen welche nachschauen; zutrag'n is mein' Sach' nit und wann mer mich da find', werd' ich of meine alten Tag' noch bovong'sagt. Daß Dir lieber sag'n, wie's zug'gangen is.“ „Reb,“ leuchtete er. „Du warst kaum fort, so ruft die Bäuerin 'n Michl, 'n Wasil, 'n Feiner und 'n Seff und traugt ihnen auf, die eiserne Geduldrin aus Dein' Ausgebungsbeutel g'zoh'n.“ „Wohin? Wohin?“ „In d' schöne Stud'n, wo s' ehndez g'west is und wo s' hing'ört, wie d' Bäuerin sich hat verhalten lassen.“ „Hat sie sich?“ lachte der alte Sternenhof grimmig. „Und s'gt sich's bort?“ Kachel nickte. „Soll' a large Fremd' g'west sein. Wie ich f'raunfomm', werd' ich der saubern Bäuerin mein' Meinung sag'n und heur' noch, s'gt gleich an der Stell, muß mer all's wieder in alten Stand! Und dd' vier Deppen, was bimblings an fremd's Eigen'Daub anleg'n, dd' will ich ernalt schubregeln, daß s' an mich denken soll'n, wie können sie sich unterfähr' —?!“ „Mein, was wollest f' machen? Desellen war's g'schafft. Hat eh' a G'schlepp und Nachern dabei ab'ge'st, daß ihnen der helle Schwiz' über'n Köpfer g'lossen is.“

„Depp“ — beschämter Kopf. \* Schweiz. \* Eilen.

„Hehe! Glaub's schon. G'schiedt ihnen recht und d'woll' Rämliche können f' gleich wieder zum Verlosten anseh'n, denn ehndez ruh' ich nit — und sollten f' d'balde Nacht dazu brauch'n, — bis d' Kassa an ihr'n alten Ort steh'.“ „Schar, hab' a Einsehn, 'n Weiß, dem armen Hachter, is f' mit der ganzen Einsehnwer'n auf'm Fuß g'ru'n, brüllst hat er wie a Dohs und einbeinlet hoch f' 'n vom Flad s'fähr'.“ „Hehe! Hat er dabei was ab'g'fragt? Das is mir lieb, und leb, daß s' nur der eine war? Hehe, der wird sich's b'merken! Mein' schon auch, wann einer mit 'm Konval unter paar Centner g'raht, daß er alle Engeln singen hört und nachsprüht, wann's auch nit so schön anfaßt. Hehe! Schand' mir jo a Demtelet. Geß' frump, Kump! Hehe!“

Witten in dem leuten Jubel über den Unfall des Annetes befaun sich aber der Alte, wie ganz hinreich und aus feiner eigenen Weis' das sei, er legte das Gesicht in ernste Falten. „Zeßi,“ murmelte er, „jo weit würd's doch nit schon sein mit Dir — Du Sternenhofin — daß D' d'päppich wurd'?! Kam 'n andern recht, Dir Herr z'werden. Ah, nein, fein g'heißt!“ Er rüttelte ein wenig auf dem Aufschube von Seite und sagte zur alten Schaffnerin: „Steig' auf! Woll'n meß gleich der Bäuerin unter d'Augen!“

„Wo denst' hin?“ fragte ergründet Kachel. „Der Heß' ich ja g'lagt, ich wollt' of a paar Stündeln zur alten Wagnerin, 's seß' ich mir ausgebeten und schon a schöne Weil' mit'm Warten of Dich verpöppelt. Zeugsbüß leiß' ich Dir keine was brauch' noch auch keine. Heß' muß ich mich aus'schämen, — daß ich jo der ins' Drü. Heß' kamt' ich 'am, ich wöie derge' zwöet, wann d'Heß' d'aus' kam. Gut! Nach', Bauer, sieß' Dich hier und thu' nit unterfähr'.“ Sie eilte an dem Wagen vorbei, über die Brücke, dem Dorfe zu.

Der alte Sternenhof sprach die Pfeife und hieß auf das Pferd ein, dieses sagte in Strümpfen den Gang hinan und riß das Wägelchen hinter sich her. Im Gebüß angelangt, fuhr er geradezu auf das Haus los und fast in die Gruppe dreier Burchen hinein, die vor der Thür plaudern standen. Zwei nahmen lachend Reißend, der dritte, der die Hände in









n. Hamburg, 11. Juni. Während im Nordwesten Großbritanniens ein Gebiet niedrigen Luftdrucks sich bildet...

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

Das Preisgericht für das Gambetta-Denkmal in Paris hat unter dem Vorsitz des Hrn. Augustin Brault zwischen den eingelangten Projekten eine erste Auswahl gemacht...

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachtrag unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ist in unserm...

Wittenberg, 10. Juni. Seit gestern ist mit der Aufstellung der Ausstellungsgegenstände in der Gewerbeschule...

Torgau, 10. Juni. Unsere Artillerie-Abtheilung wird am nächsten Sonntag auf vier Wochen verlassen...

Magdeburg, 10. Juni. Heute früh gegen 4 Uhr verschied hier der Gymnasial-Direktor o. D. Dr. Leopold Krüner...

Stendal, 10. Juni. Heute früh gegen 4 Uhr verschied hier der Gymnasial-Direktor o. D. Dr. Leopold Krüner...

Sangerhausen, 10. Juni. Unsere Stadt prangt heute in Flammen. Das Rathaus, die Schwereiche und einige andere Häuser sind an dem noch mit Lamm- und Birkenreisig geschmückt...

Schönebeck, 10. Juni. Fürst Bischof v. Mevius hat heute Abend hier ein und wurde am Hofhofs vom Oberbürgermeister empfangen...

Aus dem Thüringer Walde, 10. Juni. Noch am 7. d. vier Tage nach dem Hagelwetter im Kreise Silberberg...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht, welches die Ernennung...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht, welches die Ernennung...

Wohlwende, Herr Gutsherr Friedrich Witter, mit, daß durch die Vermittlung des Landwirthschaftlichen Centralvereins...

Der Major Baron von Rappenstein im Thür. Cul. Reg. Nr. 12 ist die Genehmigung erlangt zur Abreise...

Der Intendant-Referendar Dr. Siemon vom IV. Armeecorps ist zum stellvertretenden Intendant-Referendar beim VIII. Armeecorps ernannt.

Bei Verteilung eines sozialdemokratischen Wahlaufsatzes, gerichtet an das arbeitende Volk Magdeburgs...

Die Musikkapelle der hiesigen Kavallerie ist in London angekommen und konsertirt seit dem 9. für die Dauer eines Monats täglich in der Spätmittagsstunde...

F. Dessau, 9. Juni. Heute hielt das regenerative Wetter, das die heutigen Feiertage über uns hinwegführte...

F. Dessau, 10. Juni. Heute nachmittag bestien die hohen Herrschaften an der Domkanzel die Predigt an der Marienkirche...

Jena, 10. Juni. In der gestrigen letzten Volks-Vorstellung des Lutherfestspiels, welche wiederum bei ausverkaufter Halle stattfand...

Kassel, 9. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung der Volksgenossen von Stadt und Land wurde gestern nachmittag am Friedhofe das Grabdenkmal des Verstorbenen der hiesigen...

Die Verantworts-Gesellschaft für die in dieser Woche in Eisenach stattfindende Konferenz von Abgeordneten der Provinzialparlamente...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht, welches die Ernennung...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht, welches die Ernennung...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht, welches die Ernennung...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht, welches die Ernennung...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht, welches die Ernennung...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht, welches die Ernennung...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht, welches die Ernennung...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht, welches die Ernennung...

Dielelung ihrer Lehrerin einen Ausflug nach Friedrichsruh unternahm, hätten die jungen Mädchen gar zu gern einen Brief des Hrn. v. ...

Der Herr Pastor unter den evangelischen Geistlichen Dr. Friedrich Schott (siehe Seite 1) ist in Zucht (Mären) vor einigen Tagen gestorben...

Ein benachbarter Dirigent (siehe Seite 1) der Festamentsvollstrecker Dr. Verloos hat am Herrn Raschlow, der die Kompositionen Verloos' mit großer Begeisterung liebt...

Der zweite Gelehrte des Reichsgerichts hat das Urtheil des Oberlandesgerichts in Dresden bestätigt...

Bei dem schon gemeldeten Stapelausschuss Dampfers Habsburg brach ein Solgast, auf dem etwa vierzig Damen waren...

Ein „Blau Grotte“ wurde im vor. Monat durch den Legations-Sekretär o. D. Eugen v. Manionnet auf der baltischen Insel Bussir erloschen...

Keine Verlobung. Die Mitteilung von der Verlobung des Prinzen Alexander zu Sachsen-Weimar mit einer Prinzessin v. Hessen endete...

Aus Bagdad wird gemeldet, daß bei Bedra Barbutis und Sallan an der persischen Grenze die Zeit ausgebrochen sei...

Berolina Nachrichten. Frau Karoline v. Sybel die Gattin des Direktors der Staatsbibliothek...

Büch. 10. Juni. Die Einnahmen der Kaiser-Bücherei, Bücherei des Königs...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitserbeheren G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

# Der Salzbrunner „Oberbrunnen“,

der eigentliche „Schlesische Oberbrunnen“,

## ist die Hauptquelle des Kurortes Ober-Salzbrunn in Schlesien

und eine alkalische Quelle ersten Ranges. Er ist durch Temperaturverhältnisse und Gaseigenschaften besonders zur Vererbung geeignet und **altbewährt in Krankheiten der Athmungs-Organen und des Magens, ferner bei Hämorrhoidal- und bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Gicht etc.** — Die Vererbung des „Oberbrunnens“ (Schlesischer Oberbrunnen) und des Mühlbrunnens (jährlich circa 300,000 Maßchen) geschieht zu jeder Zeit. **Größte Fälligkeit ist stets in allen Mineralwasser-Bädungen und Spasieen zu haben.** — Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jede Flasche Oberbrunnen mit dem kaiserlichen Brunnenstempel und gleichartiger Etikette versehen ist. — Saison im Kurort von Anfang Mai bis Ende September.

**Fürstlich Pless'sche Brunnen-Inspection.**

### Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich bekannt zu machen, daß in meiner Uhrmacher-Werkstatt auch die schwierigsten Reparaturen an Uhrenwerken aller Arten (auch an nicht von mir gekauften Uhren) prompt, schnell und billigst ausgeführt werden. Auftrags werden in kürzester Zeit repariert.

**Gust. Uhlig,**  
Uhren- und Musikwerkfabrik,  
Halle a/S., untere Leipzigerstraße.

### Selbstgefert. Sopha und Matratzen

mit Bettstellen in großer Auswahl. Gardinenstangen, Rosetten und Galfen zu billigen Preisen. **G. Fraundorf, Schulgasse 2a.**

### V. May,

Halle a/S., Leipzigerstraße 55, Haupt-Depot der Pommerschen Asphalt- u. Steinpappenfabrik Wilh. Meissner, Stargard i/Pom., empfiehlt sich zur Ausführung von Pappdacharbeiten jeder Art, doppel-lagigen wie einfachen Neudeckungen, Ueberdachung alter schadhafter Pappdächer, Ueberzüge mit Dachblech, Reparaturen etc. zu soliden Preisen bei langjähriger Garantie. NB. Seitens der 1856 gegründeten Firma Wilh. Meissner resp. deren Hauptdepots zu Berlin, Posen, Neubrandenburg etc. wurden bis Ende 1888 weit über 4000 Bauwerke nach dem Meissner'schen doppel-lagigen System (Einführung 1869) auszuführen. Referenzen u. A.: Magistrat zu Berlin, Berlin-Sittiner Eisenbahn etc.

### Virkene bunte Fournire, sowie Gesimse, Kehlleisten

und alle für die Tischlerei geforderten und gefälligen Holzwaren auf das Billigste bei **Herm. Graob, Thüringer Bahnhof.**

**Torfstreu** zum Streuen für Pferde und anderes Vieh,  
**Torfmüll,** Abortgruben und Bissfots geruchlos zu machen,  
**Thonrohre** in allen gangbaren Sorten,  
**Portland-Cement,** frisch fabrizirt, auch  
**Mauergypsen** zu den billigsten Preisen bei  
**Herm. Graob, Thüringer Bahnhof.**

### Künstliche Zähne,

schmerzloses Einsetzen unter Garantie der Brauchbarkeit und Haltbarkeit.

Preis pro Zahn von 3 Mark an. Umarbeitungen, Reparaturen, Plombieren etc., prompte Ausführung, solide Preise. Bei rechtzeitiger Anmeldung bin ich gern bereit, Zahnpfeifen in einem Tage auszuführen.

**Th. Werndl, Zahnkünstler,**  
Leipzigerstr. 14.  
Mein Schrankkasten befindet sich Leipzigerstrasse 20.

**Hyatts amerik. Patent-Kragen u. Manchetten**  
sind anerkannt die beste, billigste und dauerhafteste Waare.  
Stehkragen 60 s., Kragenträger 80 s., Manchetten 1 A 50 s.  
zu haben bei **Klooss & Bothfeld.**

### Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,

wobon über 1000 Satz in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei **A. Lythall, Halle a/S., Magdeburgerstr. 49.** Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

**Wilh. Homann, Tapezier u. Decorateur,**  
Halle a. S., gr. Brauhausgasse 19.  
Beger selbstgef. feiner Polstermöbel, Bettstellen u. Matratzen. Kleider für moderne Zimmer-Einrichtungen nach neuesten Modellen.

### Rolläden

aus Stahl u. Holz  
Wilh. Tillmanns, Renscheld,  
Ehrenpflanz Amsterdum.

Nächsten Freitag trifft ein Transport dänische Pferde beim Gastwirth Herrn Laue in Schkenditz zum Verkauf ein.  
**Albert Weinstein,**  
Brezlich bei Merseburg.



### Die Buchdruckerei von Otto Hendel in Halle a. d. S.

(Comtoir großer Berlin 14, im Hofe rechts) empfiehlt sich zur schnellen und eleganten Anfertigung aller Druckarbeiten als:

wissenschaftliche und andere Werke, Illustrations- und Farbendrucke jeder Art; geschäftliche und behördliche formulare: Preisverzeichnisse, Kataloge, Empfehlungsarten, Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Circulare, tabellarische Arbeiten mit schwarzen und farbigen Einien etc. etc.

Zur Herstellung von Manuskript jeder Art empfiehlt dieselbe ihre

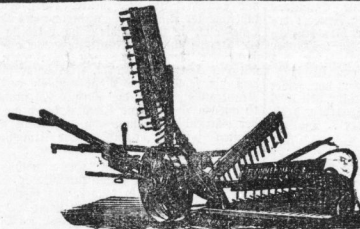
### Noten-Druckerei,

die mit reichem Material ausgestattet ist. Die sehr gut eingerichtete Dreyer'sche **Galvanos und Stereotypplatten** in tadelloser Ausführung.

In der Buchhandlung von Richard Mühlmann in Halle a/S. zu haben ertheilten:

### Unterm Arz.

Ein Jahrgang Prechtien meistens über freie Texte von **Dr. theol. H. Hoffmann,** Pastor zu St. Laurentii zu Halle a/S.  
Brotschilt 5 A 60 s. In Leinwand gebunden 6 A 60 s., mit Goldschnitt 7 A 20 s.



### Deutsches Fabrikat!

### Mähmaschinen

für Gras und Getreide. Eigene Construction „Teutonia“.

Zahlreiche Referenzen, ermässigte Preise. Amerikanische und Englische Original-Maschinen, als „Burdick“, „Samuelson“, „Howard“, „Wood“ etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen von M. 200 ab.

**Schleif-Apparat für Mäh-Maschinen-Messer,** welcher das sonst lästige und zeitraubende Schärfen der letzteren bequem u. rasch ermöglicht. **F. Zimmermann & Co. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen Halle a. S. Cataloge gratis und franco.**

**Berein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.** Nächsten Donnerstag findet keine Versammlung statt und fallen die Monatsberathungen in dem Sommermonate aus. Zu etwa nothwendig werden außerordentlichen Versammlungen wird besonders eingeladen werden. **Der Vorstand.**

### General-Versammlung der vereinigten Dienstmänner (E. G.) zu Halle a/S.

Der Mitgliedern der vereinigten Dienstmänner hiermit zur Kenntniss, daß Sonntag den 15. Juni Nachmittags 3 1/2 Uhr unsere diesjährige ordentliche General-Versammlung in dem Restaurant zu den drei Schwänen, Rannischstraße 16, stattfindet.

Tagesordnung:  
1. Vorlegung des Rechenschaftsberichts vom 1. Juni 1888 bis 31. Mai 1889.  
2. Bericht des Aufsichtsraths und Vorstandes.  
3. Beschäftigung.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt nöthig. Halle a/S., den 9. Juni 1889.  
**Der Aufsichtsrath der vereinigten Dienstmänner (E. G.) G. Dising, Vorsitzender.**

**Auction.**  
Freitag den 13. Juni 1884  
Vormittags 10 Uhr  
verkauft sich in der Wohnung des Gerichtsraths Hans in Jübersitz zwangsweise: ein **Leinwandstuhl.**  
**Lützendorf, Gerichtsvollzieher.**

### Kirchengerpachtung.

Die zu Großfugel gehörige diesjährige Kirchengerpachtung an der Halle-Leipziger Chaussee soll  
Freitag den 13. Juni er.,  
Nachmittags 2 Uhr  
in der Restauration von A. Kentez öffentlich an den Meistbietenden ver-pachtet werden. Die Pachtsumme ist sofort im Termine zu erlegen.  
Großfugel, den 10. Juni 1884.  
Die Verkäuf.

**Für**  
die Gäfte und unter der Gäfte des Koffenpreises vertaufe diese Woche mein Lager von garnirten u. ungarirten **Grohhüten** für Damen, Mädchen und Knaben, eine Partie große feine Gartenhüte, um schen-nigt zu räumen, Stück nur 40 s.  
**L. Fenchel,**  
4. Leipzigerstraße 4.

**Drehliß am Petersberge.**  
In meinem diesjährigen **Königsfischchen** am 15. u. 16. Juni er. ladet Fremde ergebenst ein **Der Vorstand.**  
Wider Dusch bei Nothendurg, Sonntag den 16. Juni 1884, ab-gefühlt von der Capelle des Musik-Vereins. Anf. 8 Uhr Nachm. Es laden ein **O. Müller, K. Neblich.**

**Familien-Nachrichten.**  
Unser in Halle vollzogene Ver-mählung zeigen hierdurch an **Eduard Schauf, Louise Schauf** bzw. **Schellbach,** Halle, am 8. Juni 1884.

Gestern Nachm. 1/2 Uhr starb nach langen und schweren Leiden unter für-sorgender Pater der Rentier **Albert Weinhardt** im Alter von 55 1/2 Jahren. Um stillen Beileid bitten  
**Die Hinterbliebenen.**  
Merseburg, Halle, Potsdam u. Schleifen.  
Die Beerdigung findet am Freitag 1/2 Uhr statt.  
Merseburg, den 11. Juni 1884.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine gute Mutter, unsere Schwelster, Schwieger- und Großmutter verm. **Gehrmann geb. Wänsche.** Dies zeigen mit der Bitte um stillen Beileid allen Freunden und Bekannten an.  
**Spidendorf und Hohennoffa,** den 9. Juni 1884.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Statt jeder besonderen Anzeige. Gestern Nachmittags 4 Uhr erbeide ein sanfter Tod die hiedrigen Leiden unserer herzlichgeliebten Tante und Schwägerin **Fraulein Caroline Dieffen.** Tiefbetrübt zeigt dies Verwandten und Freunden an mit der Bitte um stillen Beileid verm. **Bertha Doebel geb. Dieffen** als Nichte.

**Beerdigung.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichsten Theilnahme während der Krankheits- sowie bei dem Begräbnis unermesslichen lieben Bruders, Schwagers und Onkels sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.  
Die trauernde Familie **Kahle.**  
Dreikewitz.

Für den Interentenheil verantwortlich **W. König in Halle.**  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Mittheilungen.